

hörte ihn die bethörte und unwissende Menge. Sein Anhang wuchs mit jedem Tage und nun zog er aus, zu plündern und zu rauben, zu sengen und zu morden und war dabei so froh, zu sagen, der Vater im Himmel habe es ihm befohlen und Gott habe ihm alle Macht der Erde gegeben.

Am tollsten wüthete er in den Rüstern, sowie in den Schläffern der Adelligen. Er zertrümmerte die Altäre, zerstörte kostbare Gemälde, nahm die Glocken von den Kirchtürmen und ließ sie zu Kanonen umgießen, mißhandelte die Mönche und verübte andere Grausamkeiten. In Mühlhausen erklärte er mit seiner Rote das Rathhaus, jagte die Rathsherren zur Stadt hinaus und nahm nun selbst die Bürgermeisterei ein. Obgleich er den Leuten vorpredigte, die Obrigkeitlichen müßig abgeschafft werden, so scheute er sich doch nicht, die obrigkeitliche Gewalt an sich zu reißen, nicht um das Volk, sondern um sich selbst war es ihm zu thun; aber die unwissende Menge blieb verblendet.

Münzer's Anhang wuchs täglich. Die Bauern verließen Haus und Hof und scharten sich um ihren Lügenprophet.

Diesen Anweser konnten die Fürsten nicht länger ruhig zusehen; sie riefen ihre Mannen gesammelt und rückten den Empirern entgegen. An der Spitze von 8—9000 Bauern stand Münzer in der Gegend von Frankenhäusen (im jetzigen Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt). Hier verschanzte er sich in aller Eile auf einem Berge, der heute noch Schlachtberg heißt. Hinter seiner Wagenburg waren die Bauern aufgespant, die einen eigenen Abblid gerodhrt. Manche tragen zwar Histen, Degen und Lanzen, andere aber schwaugten in ihren wertigen Händen Drehsflegel und Feugabeln.

Nun wollte es Münzer auch anderen Feldherren gleichthun und seine Scharen durch begeisterte Ansprachen zur Tapferkeit ermuntern. Dies zu thun hatte er auch alle Ursache, denn beim Herannahen der Truppen ergriff viele der irreführten Bauern Furcht und Schrecken und diese hielten es am gerathensten, sich gar nicht an der Schlacht zu betheiligen, sondern vor Beginn derselben die Flucht zu ergreifen. Um dem Ausreißer vorzudeugen, läumte Münzer mit seiner Ansprache nicht länger. „Gott ist mit uns!“ rief er seinen zitternden Besten zu. „Wer von Euch heute in den vorderen Reihen fällt, der steht hinten wieder auf, wenn die anderen vorübermarchirt sind. Die Kugeln, die von den Feinden auf uns geschossen werden, fange ich alle in meinem weiten Weirtermantel auf.“ — Wie entsetzlich groß muß damals die Unwissenheit gewesen sein! Kaum hält man es für möglich, und doch war es so: Die unwissende Menge glaubte diesen Unsinn. Münzer hatte für den Augenblick erreicht, was er erreichen wollte. Die Bauern blickten bei ihren Feinden und zeigten sich so kampflustig, daß sie augenblicklich